



**Stiftung  
Tierärztliche Hochschule Hannover**



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

## **ZIELVEREINBARUNG 2010-2012**

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur

und

der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
vertreten durch den Präsidenten

Präambel.....	2
I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule .....	2
II. Ziele und Leistungen .....	3
1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte.....	3
2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur.....	5
3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen.....	7
4. Förderung akademischer Karrieren .....	9
5. Stärkung der Lehrerbildung .....	10
6. Qualitätsentwicklung.....	10
7. Öffnung für neue Zielgruppen.....	11
8. Hochschulbau.....	11
III. Berichtspflichten .....	11

## Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem *Zukunftsvertrag II* vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristig verlässlichen Rahmen für eben diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule entlang dieser Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

## I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategischen Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für die Jahre 2010 bis 2012 einig:

- Steigerung der wissenschaftlichen Leistung und der internationalen Kooperationen.
- Fokussierung auf Forschungsschwerpunkte unter Nutzung von Forschungsnetzwerken mit universitären und außeruniversitären Forschungsreinrichtungen sowie Industrie.
- Erhöhung der Publikationsleistung und Drittmitteleinnahmen.
- Steigerung der Exzellenz in Studium und Lehre durch enge Anbindung an aktuelle Forschung sowie fachliche und gesellschaftliche Herausforderungen. Fortbildung der Dozenten im Bereich Anwendung von modernen Lehrmethoden und Vermittlung der Fähigkeit zum selbstverantwortlichen und lösungsorientierten Denken sowie Vorbereitung auf lebenslanges Lernen.
- Straffung von Organisationsstrukturen unter Nutzung von Synergien und durch weitere Professionalisierung der Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftler und Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter in allen Einrichtungen der Hochschule im Bereich des Wissenschaftsmanagements
- Förderung des (weiblichen) wissenschaftlichen Nachwuchses

- Steigerung der Leistung in Forschung, Lehre und Organisationseinheiten durch interne und externe Evaluationen sowie die Etablierung von Qualitätssicherungsprozessen auf allen Ebenen.

## **II. Ziele und Leistungen**

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber jährliche Finanzhilfen bzw. Zuführungen auf Grundlage des am 11.10.2005 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen ("Zukunftsvertrag") und der entsprechenden Fortschreibung vom 22.06.2010 ("Zukunftsvertrag II"). Die Hochschule wird demgemäß in 2011 und 2012 2,5% des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels in einem Innovationspool bereitstellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential eingesetzt und im Lagebericht der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

### **1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte**

- Profilbildung

Die Hochschule schärft ihr Profil durch Fokussierung auf bestimmte Forschungsbereiche. Der Senat der Hochschule hat 2007 vier Forschungsschwerpunkte festgelegt: Infektionsmedizin, Systemische Neurowissenschaften, Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie Klinische Forschung.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Forschungsschwerpunkte anhand von festzulegenden Kriterien geprüft wurden und eine externe Evaluation der Forschungsschwerpunkte eingeleitet wurde.

Zur Stärkung der Infrastruktur Forschung und der Forschungsschwerpunkte, insbesondere der Infektionsmedizin und Zoonoserecherche, wird die Hochschule in 2011 und 2012 jährlich etwa 750.000 Euro aus dem o.g. Innovationspool einsetzen.

- Vernetzung

Die Hochschule wird die Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft ausbauen. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn mindestens ein neuer Kooperationsvertrag mit einem Wirtschaftsunternehmen geschlossen wurde.

- Internationale Kooperationen

Die Hochschule wird internationale Kooperationen verstärken. Hierzu werden weitere Kooperationsverträge mit veterinärmedizinischen Fakultäten geschlossen. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn eine Vereinbarung mit der Vetsuisse Fakultät in der Schweiz sowie ein Kooperationsvertrag mit der Koret School of Veterinary Medicine der Hebrew Universität in Jerusalem, Israel geschlossen wurden.

- Koordinierte Drittmittelprogramme

Die Hochschule beabsichtigt eine weitere DFG-Forschergruppe zu etablieren. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein Antrag bei der DFG eingereicht wurde.

- Publikationen

Die TiHo hat bei den Publikationen ein breit gefächertes Spektrum an Zielgruppen zu berücksichtigen. Neben der wissenschaftlichen Community sind auch praktische Tierärzte sowie die Land- und Ernährungswirtschaft eine wichtige Gruppe, die anhand von Veröffentlichungen über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse informiert werden müssen. Neben internationalen Spitzenleistungen in Grundlagenforschung sind Weiterentwicklung der Veterinärmedizin und veterinary public health (Tierschutz, Lebensmittelqualität und –sicherheit) wichtige Bereiche der Publikationsleistung der TiHo, die auch einen besonderen Beitrag zu Fort- und Weiterbildung und lebenslangem Lernen bilden. Zur Abdeckung dieser Aufgaben ist ein Teil der Publikationen, obwohl für eine große Zielgruppe wichtig, nicht peer-reviewed.

Die Publikationsleistung der Hochschule wird erhöht:

1. Erhöhung der Gesamtzahl an Publikationen und Anteil der peer-reviewed international zugänglichen Publikationen (mit Impact Factor).

Das Ziel ist erreicht bei einer Steigerung von derzeit 427 bzw. 335 (Grundlage 2009) internationalen Publikationen auf 500 bzw. 400 bis 2012.

2. Steigerung des Impacts der Publikationen.

Das Ziel ist erreicht bei einer Steigerung des jährlichen mittleren Impact-Faktors von 2,052 (Grundlage Jahr 2009 mit IF von 2009) um 5 % bis 2012.

3. Steigerung der Publikationen in Open Access-Journalen.

Das Ziel ist erreicht bei einer Steigerung von derzeit 8 Publikationen pro Jahr in Open Access-Journalen mit Impact-Faktor um 10 % bis 2012.

- **Stiftungsprofessuren**

Die Hochschule strebt die Einrichtung weiterer Stiftungsprofessuren an. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Berufung für eine durch ein Wirtschaftsunternehmen finanzierte Stiftungsprofessur erfolgt ist.

## **2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur**

Die Aufnahmekapazität in den angebotenen Studiengängen, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 sowie die Einrichtung, wesentliche Änderung oder Schließung von Studiengängen wird jährlich in ergänzenden Studienangebotszielvereinbarungen abgebildet.

- **Weiterentwicklung des Master-Studienganges**

Die Studienschwerpunkte des Master-Studienganges werden bis 2012 verstärkt nach den Forschungsschwerpunkten der Hochschule ausgerichtet und nachdrücklich mit den Profilen der Graduate School und der PhD-Promotionsstudiengänge verknüpft.

Das Ziel ist erreicht, wenn sich die Quote der Absolventinnen und Absolventen, die in ein Promotionsprogramm der Hochschule aufgenommen werden, von 45 % auf 50% steigert.

Zur Förderung der Graduate School und Etablierung eines neuen PhD-Programms zu Zoonoseforschung wird die Hochschule in 2011 und 2012 jährlich etwa 300.000 Euro aus dem o.g. Innovationspool einsetzen.

- Weiterqualifizierung von Lehrenden

Die Hochschule wird zur (Weiter-)Qualifizierung von Lehrenden ihr Angebot des berufsbegleitenden Qualifikationsprogramms im Bereich Hochschuldidaktik und E-Learning fortführen und verstetigen.

Ziel ist eine verpflichtende Teilnahme für neu berufene Professorinnen und Professoren innerhalb der ersten drei Jahre ihrer Amtszeit, für Habilitanden an der TiHo, Juniorprofessuren sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an der TiHo tätig sind und denen der Status einer Apl.-Professur verliehen werden soll, sofern diese Qualifikation nicht anderweitig erworben wurde.

Alle anderen Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere die Nachwuchskräfte, werden nachdrücklich aufgefordert, ebenfalls dieses Qualifikationsangebot anzunehmen. Zur Reflexion und Optimierung des Lehrverhaltens wird für Absolventinnen und Absolventen des Qualifikationslehrgangs eine langfristig angelegte professionelle Beratung und Supervision angeboten.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn aus jeder Einrichtung mit mindestens zwei wissenschaftlichen Stellen mindestens eine Wissenschaftlerin oder der Wissenschaftler teilgenommen hat.

- Medieneinsatz, E-Learning

Die Hochschule erhöht den Einsatz von E-Learning-Instrumenten in der Lehre.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn folgende Steigerungen erreicht wurden:

1. Erhöhung der Drittmittel im Bereich Didaktik und neue Medien, die direkt zentral der eLearning-Beratung zur Verfügung stehen, von derzeit 36.000 Euro bis Ende 2012 um 10% (im Jahr zur Verfügung stehende Beträge).
2. Mindestens 3 Publikationen und mindestens eine Promotion im Bereich der Ausbildungsforschung (incl. Prüfungsformen)
3. Steigerung des Einsatzes von E-Assessment von 18 auf 20 Prüfungsfächer bis Ende 2012

- **Steigerung der internationalen Mobilität**

Die internationale Mobilität der Studierenden der Hochschule soll gesteigert werden. Derzeit gehen unter 10 % einer Kohorte für ein bis zwei Semester ins Ausland. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn eine Steigerung auf über 10 % erreicht wurde.

Zur Weiterqualifikation der Lehrenden, zur Qualitätssicherung, zur Ausweitung des Einsatzes von E-learning Instrumenten sowie zur Förderung der Mobilität und Internationalisierung wird die Hochschule aus dem o.g. Innovationspool in 2011 und 2012 jährlich etwa 250.000 Euro einsetzen.

### **3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen**

Mit den universitären Einrichtungen in Hannover (Leibniz Universität Hannover (LUH), Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Hochschule für Musik und Theater Hannover (HMT)) bestehen seit vielen Jahren gemeinsame Forschungsprojekte, wie in den unten aufgeführten Programmen ersichtlich ist. Zahlreiche Projekte werden unter anderem in Kooperation mit dem Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig, dem Laserzentrum Hannover, dem Primatenzentrum Göttingen, den Friedrich-Löffler-Instituten in Mariensee, Braunschweig, Celle, Jena und der Insel Riems, dem Bundesinstitut für Risikobewertung oder Fraunhofer Instituten durchgeführt.

- **DFG- geförderte koordinierte Programme mit Beteiligung der Hochschule**

- SFB 621 „Pathobiologie der intestinalen Mucosa“ (gemeinsam mit der MHH)
- SFB 587 „Immunreaktionen der Lunge bei Infektion und Allergie“ (gemeinsam mit der MHH, Helmholtzzentrum für Infektionsforschung, Fraunhofer-Institut für Toxikologie und experimentelle Medizin)
- SFB 599 „Zukunftsfähige bioresorbierbare und permanente Implantate aus metallischen und keramischen Werkstoffen“ (gemeinsam mit MHH und LUH)
- SFB/Transregio 37 „Mikro- und Nanosysteme in der Medizin – Rekonstruktion biologischer Funktionen“ (Gemeinsam mit der MHH, LUH, Uni Rostock und Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen).



- Exzellenzcluster „From Regenerative Biology to Reconstructive Therapy“ (Rebirth) (gemeinsam mit der MHH und LUH)
- Forschergruppe 499: Akustische Kommunikation von Affekten bei nicht menschlichen Säugetieren und Menschen: Produktion, Wahrnehmung und neurale Verarbeitung (gemeinsam mit der MHH, HMTH, Uniklinik Tübingen, Max-Planck-Institut Leipzig, Universität Ulm)
- Forschergruppe 1103: Neurodegeneration und –regeneration bei ZNS-Erkrankungen des Hundes (gemeinsam mit MHH und Ludwig-Maximilians-Universität München)

Ziel ist, die Beteiligung der Hochschule auf dem derzeitigen Niveau zu halten.

- Innerhalb der Forschungsnetzwerke Biomedizintechnik und Translation bestehen Kooperationen mit oben genannten Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen in Hannover und Braunschweig: „Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik“ (NZ-BMT), Biomedizinische Translationsallianz in Niedersachsen (TRAIN), CrossBIT - Verbundzentrum für Biokompatibilität und Implantatimmunologie in der Medizintechnik und Vienna. Weiter besteht zwischen der Hochschule und dem Helmholtzzentrum für Infektionsmedizin in Braunschweig seit rund zehn Jahren ein Kooperationsvertrag. 2006 wurde eine gemeinsame Professur für „Experimentelle Mausgenetik“ berufen.

Ziel ist, die Beteiligung der Hochschule auf dem derzeitigen Niveau zu halten.

- Gemeinsamer Studiengang  
Die Hochschule strebt die Etablierung eines PhD-Programms für Zoonoserecherche „Animal and Zoonotic Infections“ unter Beteiligung von Forschergruppen einiger oben genannten Kooperationspartner an. Das Ziel ist erreicht, wenn das PhD-Programm eingerichtet wurde.
- Kooperation mit Forschungseinrichtungen  
Die Hochschule beabsichtigt die Kooperation mit dem Laserzentrum e.V. auszubauen. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde.
- Antrag Exzellenzinitiative

Die Hochschule wird im Rahmen der Exzellenzinitiative einen Antrag auf Förderung einer Graduate School einreichen. Hier sind Arbeitsgruppen des Helmholtzzentrums für Infektionsmedizin in Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover beteiligt. Das Ziel ist bei positiver Beurteilung der Antragsskizze 2011 erreicht.

#### **4. Förderung akademischer Karrieren**

- Internationale Anwerbung und Auswahl von Doktorandinnen und Doktoranden  
Die Hochschule bietet zwei PhD-Programme an, an denen eine hohe Anzahl von Doktorandinnen und Doktoranden aus dem Ausland teilnehmen. Das Ziel von 30 % ist hier erreicht, die TiHo strebt an, diese Quote auch weiterhin zu halten.
- Promotionsprogramme / Graduate School
  1. Die Hochschule wird ein PhD-Programm „Animal and Zoonotic Infections“ etablieren und strebt eine positive Begutachtung bis Ende 2012 an.
  2. Die Hochschule setzt sich zum Ziel, die Promotion zum Dr. rer. nat. als strukturiertes Promotionsprogramm bis Ende 2010 zu etablieren.
  3. Die Hochschule setzt sich zum Ziel, eine Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen der strukturierten Promotionsstudiengängen (PhD-Programme und Dr. rer. nat.) von mindestens 25 pro Jahr zu erreichen.
- Berufungsverfahren
  1. Die Hochschule wird bis Ende 2011 eine Rahmenrichtlinie für Berufungsverfahren im Sinne der Qualitätssicherung erstellen.
  2. Ziel ist die Erhöhung des Frauenanteils bei den Professuren von derzeit 20 % auf 25 %. Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule Professuren bei gleicher Qualifikation und unter Berücksichtigung der Bewerberinnensituation in den nächsten fünf Jahren überproportional mit Frauen besetzt.
- Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses  
Der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Nachwuchskräften an der Hochschule beträgt mehr als 50% und bleibt bei den Professuren unter 20%. Dieses spiegelt die allgemeine Situation in der Tiermedizin wider. Zur Förderung

des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses werden Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen gezielt auf Berufungsverfahren vorbereitet und ermutigt, sich auf Professuren zu bewerben. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Hochschule jedes Jahr entsprechende Fortbildungsangebote bereitstellt.

- **Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familie**  
Die Hochschule wird ihre Strukturen familiengerecht gestalten und überprüfen, um den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.
  1. Das Ziel ist mittelfristig mit dem Prädikat Total E Quality bis 2011 erreicht.
  2. Spätestens bis Ende 2012 wird die Hochschule die Antragstellung für das Zertifikat „berufundfamilie“ anstreben.

## **5. Stärkung der Lehrerbildung (entfällt für die TiHo)**

## **6. Qualitätsentwicklung**

Die Hochschule verhält sich im Hinblick auf Gleichstellungsaspekte entlang ihrer Selbstverpflichtung zur Einhaltung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und hält die Regeln entlang der DFG-Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ein.

- **Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems**  
Die Hochschule baut ein hochschulweites System auf, mit dessen Hilfe die Qualität aller Prozesse und Abläufe in der Hochschule kontinuierlich gesichert und weiterentwickelt werden kann. Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn
  1. der Aufbau einer zentralen Einrichtung für Qualitätssicherung und –management bis Ende 2011 sowie
  2. die Einleitung des Akkreditierungsverfahrens auf europäischer Ebene durch die European Association for Establishments of Veterinary Education (EAEVE) bis Ende 2012 für den Studiengang Tiermedizin erfolgt sind.

- **Erhalt von Ausbildungsplätzen**

Die Hochschule setzt sich zum Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen. Das Ziel ist erreicht, wenn die zum Stichtag 31.12.2009 vorhandenen, aus der Finanzhilfe laufend finanzierten 56 Ausbildungsplätze über die Laufzeit dieser Zielvereinbarung erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft werden.

- **Weiterentwicklung der Medien- und IT-Infrastruktur**

Die Hochschule erstellt einen Medien- und IT-Entwicklungsplan. Bestandteil dieses Entwicklungsplanes wird eine Reorganisation der bestehenden EDV-Abteilung (AG Infokom) und Organisation unter Integration von IVIS (integriertes Veterinärmedizinischen Patienteninformationssystem) bis 2012 sein.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Medien- und IT-Entwicklungsplan bis Ende 2011 erstellt sowie dessen Fortschreibung sichergestellt ist.

## **7. Öffnung für neue Zielgruppen**

Die Hochschule bietet viele hochqualitative, gesellschaftlich relevante Tagungen und Fort- und Weiterbildungen für zahlreiche Berufsgruppen an.

## **8. Hochschulbau**

Die Hochschule hatte im Jahr 2007 und 2008 die Förderung von zwei Forschungsbauten nach dem Förderungsverfahren nach Art. 91b GG beantragt. Beide Anträge sind positiv beschieden worden. Die Bautätigkeit wird bis 2012 andauern. Weitere Anträge zu Forschungsbauten werden im geltenden Zeitraum der Zielvereinbarungen nicht angestrebt.

## **III. Berichtspflichten**

Die Hochschule wird MWK jährlich bis spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres berichten.

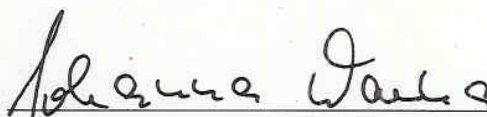
Hannover, den 21.09.2010  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover



---

Dr. Gerhard Greif  
– Präsident –

Hannover, den 27.09.2010  
Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



---

Prof. Dr. Johanna Wanka  
– Ministerin –